

Stellungnahme von Greenpeace Bielefeld zum geplanten Neubau der Bundesstraße 239 N

Der Neubau der Bundesstraße 239 N zwischen der A2 bei Herford und der alten B 239 zwischen Lage und Detmold ist ein klimapolitisches Desaster und spricht gegen jede verkehrspolitische Vernunft.

Aus folgenden Gründen fordern wir, die Planung umgehend zu stoppen:

Längst überholte Verkehrspolitik

Die Grundplanungen sind über 50 Jahre alt und seitdem gab es kaum Änderung an der Planung. Der menschengemachte Klimawandel fordert ein radikales Umdenken, auch in der Verkehrspolitik. Mit dem Ziel vor Augen, die notwendigen Einsparungen von Treibhausgasen im Verkehrsbereich bis 2030 zu erreichen, ist ein Neubau der B-239 N ein riesiger Klotz am Bein. Und dafür sollen mehr als 100 Mio. Euro investiert werden?

Massiver Eingriff in das Ökosystem

Naturlandschaften, Ackerfläche und Wohngebiete werden zerstört. Mehr als 146 Hektar Landschaftsschutzflächen werden unnötig in Mitleidenschaft gezogen und der Neubau wird mit einem massiven Eingriff in den besonders sensiblen, streng geschützten Flussauenbereich (nach EU-Wasserrahmen-Richtlinie) einhergehen. Dabei handelt es sich hier sogar um ein ausgewiesenes Grundwasserschutzgebiet!

Artengefährdung

Zahlreiche Arten, die im Kreis Lippe gerade teilweise zugenommen haben, sind laut Expertenaussagen durch das Projekt stark gefährdet. Die Auswirkungen dieses Projektes Biodiversität und Artenschutz sind unabsehbar und nicht hinnehmbar.

Kein Geld für gestern!

Um Klima- und Gesundheitsschutz zu verbessern, Verkehrssicherheit zu garantieren und Lärm und Staus zu vermeiden braucht Deutschland eine grundlegende Verkehrswende. Nur mit einer neuen Ausrichtung der Mobilität werden wir unsere klimapolitischen Ziele erreichen und unsere Lebensqualität sichern können.

Unsere Forderungen:

Einsatz der Investitionen in den Ausbau von Bus- und Bahnverbindungen (z.B. Bahnstrecke Herford-Detmold) sowie Rad- und Fußwege und Sharing-Angebote. Etwa die Hälfte aller Autofahrten in die Innenstädte ist kürzer als 5 Kilometer und leicht mit dem Rad zu bewältigen. Neben einfachen Fahrrädern können innovative E-Bikes oder praktische Lastenräder ihr Potential nur entfalten, wenn Städte und angrenzende Ortsteile ein gut ausgebautes Netz aus sicheren Radwegen aufweisen. Der Radverkehr verbraucht vergleichsweise wenig Platz, verursacht keine Schadstoffe und Lärm. In eine nachhaltige Verkehrspolitik sind diese Gelder weitaus sinnvoller investiert.

Fazit:

Die Auswirkungen des Neubaus der B 239N auf Natur, Umwelt- und Klimaschutz wären unverantwortlich, aber zum Glück noch vermeidbar.

**Daher fordern wir hiermit die zuständigen Stellen
der Landes- und Bundesregierung auf, die Planung
der B239 N unverzüglich zu stoppen!**



Spendenkonto
GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33 401, BLZ: 430 609 67
IBAN DE49 4306 0967 0000 0334 01, BIC GENODEM1GLS
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

GREENPEACE
Bielefeld

Greenpeace Bielefeld (Ulrike Holtkamp-Thiele, Pressesprecherin)
presse@greenpeace-bielefeld.de, www.bielefeld.greenpeace.de, Tel. 0521 - 521 515 0
Anschrift: August-Bebel-Str. 16-18, 33602 Bielefeld
Greenpeace e.V., Hongkongstr. 10, 20457 Hamburg, T 040.3 06 18-0, F 040.3 06 18-100, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de